

General- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

N^o 27.

Freitag, den 2. April

1847.

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich 12 Sgr. 6 Pf. Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von 1 Sgr. die Zeile aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indessen wird nach Verhältniß berechnet. Inserate erlöschen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, **Bäckerstr. N^o 90.** Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden. Die Redaktion.

Reisebeschreibung einer Schlesierin in Nordamerika.

(Fortsetzung.)

Endlich sahen wir Stämme, Aeste, Seegewächse, bei uns vorübereschwimmen, in der Hoffnung, daß wir wohl nicht mehr weit vom Lande sein könnten; am 23ten Mai gegen Mittag sahen wir bei schönem Wetter blaue Rändel¹⁾ vor uns, welche immer breiter wurden. Endlich römte aus jedem Munde mit voller Kehle: Land. In einer Stunde sahen wir schon Berge, Bäume und Häuser, und eine Menge Fischerböde, die in zahlloser Menge auf dem Austerfang herumflatterten. Das Schiff ging immer ruhiger; endlich kam ein Boot mit Schnelligkeit daher gesegelt, und ein Mann in schwarzem Frack und Beinkleider stieg an unserm Schiffe herauf; es war der amerikanische Lozzen²⁾; ein gevideter³⁾ Mann. Es giebt deren hier viele; sie bringen jedes Schiff von der See in den Hafen und führen sie auch aus den Hafen wieder in die See; in Bremen führte uns desgleichen ein Lozzen in die See, welcher Abends, als wir auf der See anlangten, wieder umkehrte. Das Seewasser theilte sich schon mit dem süßen Wasser in breiten Straßen, und wir konnten von jetzt an Wasser trinken, so viel wir wollten. Alles war in steter Bewegung und jedes freute sich, als wir Neu York vor uns liegen sahen und die schönen Landhäuser, die sich an den Ufern hinzogen, die schönen Festungswerke von Neu York, die in's Wasser gebaut waren. Die Gebäude von Mauerwerk hatten meistens den Abzug, wie die Liegnitzer Regierung. Die Gebäude von Holzwerk waren mit weißer Farbe und grünen Sommerfenstern. Hunderte von Dampfschiffen gehen von einer Stadt zur andern; manches Dampfschiff zieht noch andere geladene Schiffe mit sich fort. Man glaubt: es kommt eine halbe Stadt auf dem Wasser an. Wer auf der Welt noch was schönes sehen will, muß eine Reise

nach Amerika machen; aus Bremen machen viele eine Vergnügungsreise nach Amerika. Darum dachte ich, Herr Gevatter, Sie kämen mit dem Herrn Lieutenant und dem Herrn Brauermeister und besuchten uns auch einmal. Unsere Freude sollte groß sein! In den Hafen durften wir erst den andern Morgen einrücken, indem der Direktor erst Revision halten mußte. Sonntag früh wurden wir des Schiffes entlassen und übernachteten in Neu York. Es war mir gar nicht, als wäre ich in einem andern Welttheile, wenn mir das nicht fremd vorgekommen wäre, daß ich unter 20 weißen Menschen, immer wieder einen schwarzen sah. Ein ungeheurer Handel und Verkehr findet in Neu York statt. Montag fuhren wir mit einem Dampfschiff bis nach Albany. Dieses Schiff war elegant eingerichtet, 2 Köche und die Bedienung war sämmtlich von Schwarzen. Von Albany bis nach Nothchester⁴⁾ fuhren wir mit dem Kanalboot⁵⁾; von da mit der Eisenbahn bis Attika, von Attika ließen wir uns bis Oranscheville⁶⁾ fahren und am 1ten Juni gelangten wir vor die Thür unserer Verwandten, wo wir freundlich bewillkommen wurden. Es dauerte nicht lange, so war das Haus voll Bettlern und Mühmen, lauter Elssasser aber doch keine Kroitscher. — Es wurde gleich berathschlagt, welcher Platz am besten für uns sei und es dauerte auch nicht lange, so war der Kauf geschlossen. Wir kauften einem gebornen Amerikaner oder Jenseiten⁷⁾ genannt, ab; sein Name ist Wilhelm Spink. Das Land beträgt 72 Aecker, welches in Wald, Wiesen, Acker und Hutung abgetheilt ist; jede Abtheilung hat seine Umzäunung. Der Wald enthält schöne Futterbäume. Im Anfang März wird jeder Baum, der die gehörige Stärke hat, an einer Stelle angehauen, ein Rindel⁸⁾ eingesteckt, aus demselben läuft der Saft in ein Küblchen⁹⁾ wird dann zusammengetragen, in Kesseln im Walde eingekocht, in Blechschüsseln gegos-

1) Rändchen.

2) Loosfen.

3) Vereideter.

4) Nordchester.

5) Kanalboot.

6) Orangeville.

7) Yankee.

8) Rindchen.

9) Kleiner Kübel.

sen, erstarrt kann er wieder gestossen werden, und es ist der süßeste braune Farin. Desgleichen kann man sich auch ein Fäßchen Syrup zurückbehalten. Einen schönen Aepfelgarten mit 60 Aepfelbäumen, 10 Kirschbäumen, 6 Krichelbäumen und gegen 30 Johannisbeersträuchern haben wir auch.

(Forts. folgt.)

Warnung.

Alle diejenigen, welche gesonnen sein sollten, in dem Lübener Stadtblatte etwas zu veröffentlichen, ohne ihren Namen publik gemacht wissen zu wollen, warnen wir hiemit vor der Indiscretion des Redacteurs.

In Nr. 13 vertheidigt sich derselbe gegen einen Angriff in Nr. 24 der Silesia, als habe er die von dem Maler Koch der Redaction des Stadtblattes überbrachte Denunciation dem Kaufmann Warmbrunn vor deren Abdruck gezeigt, erklärt dies für eine Lüge und richtig gefolgert (also doch!) sei der Verbreiter eines solchen Gerüchtes ein Lügner.

Darauf entschuldigt er sich wie folgt:

Ich habe weder ihm (dem Einsender) noch irgend jemandem einen Verschwiegenheitsseid geleistet und muß es daher ganz meinem Ermessen anheim gestellt bleiben, wie weit ich die Verschwiegenheit treiben will.

Nun Ihr Leser und Mitarbeiter des Stadtblattes, was sagt Ihr zu diesem Charakterzuge des Redacteurs? — Höchst lächerlich (sagt Letzterer weiter) ist es aber in Fällen, wie der vorliegende, Amtsverschwiegenheit von einem Redacteur zu fordern. Hierin müssen wir ihm vollkommen beistimmen, denn erstens hat der Redacteur kein Amt und zweitens hat er uns bereits eelatante Beispiele gegeben, daß er nicht diskret und verschwiegen sein kann.

Daß der Redacteur und Verleger eines Wochenblattes, dessen Existenz doch nur von den Abonnenten und Interessenten abhängt, dem lesenden Publikum so etwas bieten kann, ist in der Geschichte der deutschen Presse wohl noch nicht vorgekommen.

Er giebt mit dieser Erklärung dem das Stadtblatt lesenden Publico und sich selbst eine Ohrfeige, die ihm sein lebeltang zum Vorwurf gereichen wird und muß.

Seine Unfähigkeit zum Redacteur zeigt sich aber auch beinahe in jeder Zeile eines von ihm herrührenden Aufsatzes. Unter anderem sagt er in dem eben erwähnten Artikel, es wäre unpassend für ihn dem Denuncianten gegen über sich zu vertheidigen und gleich darauf vertheidigt er sich damit, daß er ja niemandem Verschwiegenheit gelobt habe! —

Er will uns aber auch zeigen, daß er Logik weg habe, denn richtig gefolgert sei ja der Verbreiter einer Lüge, ein Lügner. Nun solche Logik versteht jeder Pickelschüler.

Von seiner Unfähigkeit richtig zu denken und Schlüsse zu ziehen nur folgenden Beweis: In einer frühern Nummer des Stadtblattes nennt der Redacteur den Verfasser des Aufsatzes „der Razenfänger“ einen fre-

hen Lügner und Verleumder und fordert ihn auf, wenn er dies nicht leiden wollte, bei demjenigen sich zu melden, welchen er gemeint habe!

Giebt es in L. keinen Razenfänger, so kann niemand gemeint sein, giebt es aber dort einen Razenfänger, so ist der Verfasser jener Skizze doch wohl kein Lügner und Verleumder!

Der Herr Redacteur möge sich also recht fleißig üben, erst logisch richtig und stylistisch schreiben zu lernen, sonst wird kein Mensch mehr das von ihm redigirte Blatt lesen, geschweige denn darauf abonniren wollen! (Eingef.)

Kirchen-Nachrichten.

Geboren.

Liegnis im Januar: Frau des Fischlermstr. Nettinger e. T. Im Februar: Frau des Land- und Stadtgerichtsschreibers Herrn Süßenguth e. S. Frau des Tabaks-Fabrikant Det e. S. Frau des Gasthofbesizers Jungier e. S. Frau des Tagearbeiter Wunderlich e. S. Frau des Schneiders Lindner e. S. Frau des Schankpächter Langner e. T. Frau des Seilergefellens Grünwald e. T. Frau des Sattlermstr. Belgardt e. S. Frau des Schneidermstr. Eissfeld e. T. Im März: Unverehl. Thomas e. S. Frau des Inwoh. Berndt in Großbeckern e. T. Frau des Mühlenbaurergehilfs Fröhlich e. S. Frau des Grünzeughändler Streit e. S. Frau des Inwohner Schmidt in Prinkendorf e. S. Frau des Zimmerges. Grüttner in Weissenhof, e. T. Frau des Maurerges. Jöbel daselbst e. S. Schuhmachermstr. Stark e. S. Frau des Gastwirth Hentschel e. T. Frau des Buchbinder Sachs e. S., starb. Frau des Schneiderges. Hirsemann e. S. Frau des Schuhmacherges. Urban e. S. Frau des Koch Dertel e. S. Frau des Handelsm. Jüngling e. S. Rosa Riabe e. S. Frau des Kräuter Gröll e. T.

Gestorben.

Liegnis im März: Aelterster Sohn des Hutmachermstr. Reißner zu Liebenthal, 18 J. 4 M., Lungenentzdg. Einzige Tochter der Richling, 3 J. 8 M., Gehirnentzdg. Jüngster Sohn des Uhrm. Reichel, 1 J. 2 M., Krampf u. Schlag. Kräutereibesizer Drescher in der Danemark, 84 J., Altersschwäche. Sohn des Scheermeister Kühnel, 1 J. 9 M., Krampf und Schlag. Wittwe Förster, 56 J., Auszehrung. Tochter des Fischlermstr. Strieper, 1 J. 1 M., Brustentzdg. Tochter des Tagearb. Weber, 12 J. 6 M., Leberentzdg. Sohn des Tagearb. Schmidt, 1 J. 6 M., Krämpfe. Sohn des Inwohner Büttner zu Großbeckern, 7 W., Abzehrung. Inwohner Koschwik zu Schwarzvorwerk, 65 J., Abzehrung. Frau des Gasthofs. Wöhner, 38 J. 2 M., Blutsturz. S. des Grünzeughändler Streit, 19 St., Krämpfe. Sohn des Maurerpolic Seidel, 1 J. 9 M. Unvereh. Vassart, 29 J. 2 M., Abzehrung. Tochter des Maurerges. Bulsdorf, 2 J. 10 M. 14 T., Zahnkrampf. Tochter des Fischlermstr. Nettinger, 2 J. 3 M. 24 T., Abzehrung.



Anzeige

für die Mitglieder der technischen Gesellschaft.

Die feierliche Bestattung der irdischen Ueberreste unseres dahingeschiedenen ehrenwerthen Mitgliedes, des Herrn Professors Blau findet Freitag am 2. April Punkt 4½ Uhr Nachmittags Statt. Versammlungsort der deutsche Kaiser.

Der Vorstand.

Durch den am 30. März früh gegen 9 Uhr an einem Nervenfieber erfolgten Tod des Herrn Professor **Blau**, welchen wir seinen vielen ihn hochachtenden Freunden hiermit ergebenst anzeigen, hat die Königl. Ritter-Akademie einen durch zehnjährige gesegnete Thätigkeit höchst verdienstvollen, von seinen Schülern dankbar geehrten Lehrer, und wir seine Mitarbeiter einen Freund von feltner Biederkeit und einen treu und gewissenhaft mit uns wirkenden Kollegen verloren, der uns wie seinen Schülern gewiß unvergeßlich bleiben wird.

Liegnitz, den 31. März 1847.

Das Directorium und das Lehrer-Collegium der Königl. Ritter-Akademie.

Technische Gesellschaft.

Sonnabend am 3. April Vortrag des Hrn. Lehrers Rüffer über **das Leben der Bienen**.
Der Vorstand.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Lieutenant v. Wulffen auf Buschvorwerk soll für Rechnung der Erben am künftigen 14. April von Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab im Gasthof zum grünen Baum in Rügen, folgende Gegenstände, als: Uhren, Tabatieren, Porzellan, Gläser, Militair-Esfecten, Geschirre, Sattel, Gewehre, Gemälde und Kupferstiche, Bücher und sonstige kleine künstliche Sachen öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Es werden Kaufliebhaber dazu eingeladen.

Confirmationsatteste
ganz neu und sauber lithographirt,
sind zu haben in der Königlichen
Hof-Buchdruckerei, Bäckerstraße
Nr 90.

Charfreitag, Nachmittag, werden in der Oberen Kirche einige diesem Tage entsprechende Arien und Chöre aus Mendelssohns **Paulus** aufgeführt.

Die Einholung der bei der Kaiserlich Königlichen Polnischen Bank zu Warschau, auf alte und neue Polnische (Warschauer) Pfandbriefe vom 1. Mai a. c. ab auszureichenden, auf fernere 7 Jahre laufenden neuen Zinsbogen, besorgt

R. G. Prausnizer.

Liegnitz, im März 1847.

Heute Nachmittag 2 Uhr werde ich einige Scheffel, am Kretschamstege, hinter der Danemark, gelegenen Acker öffentlich meistbietend versteigern. Zahlungsfähige Kauflustige werden dazu eingeladen. Zusammenkunft und die nähern Bedingungen an Ort und Stelle.

S. Richter,

gerichtl. Bevollmächtigter.

Liegnitz, den 1. April 1847.

Für Gärtner und Blumenfreunde.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich für das Haus **Adolph Friedrich Saage in Erfurt**, welches bekanntlich die vorzüglichsten Blumen- und Gemüsesamereien liefert, Aufträge entgegen nehme, und für die prompteste Ausführung derselben garantire.

Preisverzeichnisse ertheile ich gratis.

H. Hildebrand,
in Liegnitz, Frauenstraße No. 522.

Geschäftsöffnung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen Tage, in meinem Hause Burgstraße Nr. 325. unter der Firma **Ewald Helmich**, mein Spezeret, Material-, Tabak- und Cigarreneschäft eröffne, verbinde zugleich an ein hochgeehrtes Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ganz ergebenste Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen, und verspreche dabei die reellste Bedienung, so wie zeitgemäße Preise.

Mein Bestreben werde ich jederzeit dahin richten, mich des zu schenkenden Vertrauens würdig zu zeigen.

Liegnitz am 30. März 1847.

Ewald Helmich.

Meinen geschätzten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 2. April ab nicht mehr am großen Ring, sondern in meinem Hause, Frauenstraße No. 523. wie bisher Geförne, Samereien, Grünzeug u. s. w. verkaufen werde, und bitte mich auch ferner mit Ihrem Vertrauen zu beehren. **J. E. Fischer.**

Fenster- und Bilderglas-Verkaufs-Anzeige.

Durch bedeutende Zufuhren von in- und ausländischem Bilder- und Fensterglase bin ich in den Stand gesetzt, allen an mich ergehenden gütigen Aufträgen zu genügen; desgleichen in Doppel- und Dachglase. Auch erhielt ich schon gemusterte weiße und Farbentafeln, besonders ist seiner Festigkeit und

schönen Spiegels das belgische Glas zu empfehlen. Auch führe ich gefasste Glaserdiamante, Fensterblei, Spiegel- und Goldleisten. Ich verkaufe sowohl in ganzen Kisten als einzelnen Tafeln und verspreche stets die billigsten Preise.

E. Semmler,

wohnhaft Beckerstr. Nr. 94.
Riegnitz, den 1. April 1847.



Zum heutigen Tage empfiehlt seinen wohl-
schmeckenden Blumenhonig

Carl Müller,
Pfefferküchler und Conditior.

**Ich wohne jetzt am großen Ringe im
Hause des Herrn Kittelmann, zwei Trepp-
en hoch. Dr. S a m b u r g e r.**

Den verehrten Gönnern, welche bisher in meiner
Bibliothek lesen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß
vom 1. April d. J. dieselbe sich auf der Burgstraße
im Hause des Kaufmann Herrn Zachler befindet,
deshalb ich die Bitte hinzufüge mich wie früher mit
Ihren Wohlwollen zu erfreuen.

Amalie Blumenthal.

Mein neu erbautes Wohnhaus nebst Garten, ist
aus freier Hand baar zu verkaufen. **F d r s t e r**
in Carthaus.

Ich wohne jetzt Mittelstraße Nr. 426. empfehle
zugleich gute Tabake und Cigarren zu billigen Prei-
sen. **Otto Simmel.**

A n z e i g e.

Sonntag den 4. April werde ich nahe am Glo-
gauer Thore meinen Garten nebst Regelpbahn wie-
der eröffnen, wozu ich meine Mitbürger und Freunde
ganz ergebenst einlade. **S c h ä g e.**

In meinem Hause No. 118. Hainauerstraße ist
die Bell-Etage, bestehend in 5 Stuben nebst Zube-
hör, so wie im Hinterhause mehrere kleine Stuben
zu Johanni zu vermieten.

Wilhelm Knebel.

Mittelstraße No. 428 ist die erste Etage, bestes-
hend aus 5 Piecen zu Johanni, und eine Wohnung
in der 2. Etage mit Alkove und heller Küche gleich
zu beziehen. **K l e m t.**

Mittelstraße No. 401 ist ein freundliches gut aus-
möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet, auf der Son-
nenseite gelegen, bald zu beziehen.

Am großen Ring No. 168 sind noch zwei große
freundliche Stuben vornheraus, nebst allen Zubehör
zu vermieten.

Riegnitz, Sonntag den 4. April 1847:

Nachmittag-Concert

im

Wintergarten.

Anfang 3 Uhr.

Sonntag, den 4. d. M.:

Abend-Concert

im

deutschen Kaiser.

Anfang 7 Uhr.

Montag, den 5. d. M.:

Nachmittag-Concert

im

Badehaufe.

Anfang 3 Uhr.

Dienstag, den 6. d. M.:

Nachmittag-Concert

im

Wintergarten.

Anfang 3 Uhr.

Unter den in diesen Concerten zur Aufführung
kommenden Musikstücken befinden sich:
Ouverture „Hero und Leander“ von J. Rieh.
Variationen für die Trompete von Kummer,
vorgetragen von Herrn Reichmuth.
Fantasie für die Violine von Fr. Schubert,
vorgetragen von Herrn Fischer.
„Die nächtliche Heerschau.“
Längemalbe von Jos. Gungl. **B i l f e.**

Meteorologische Beobachtungen.

März	Barom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
30. Früh	27° 0,75"	+ 4,5°	WSW.	Frühe, dann Schneege- sch-
„ Mittag	27° 2,5"	+ 3,5°	NW.	Sonnenschein Wolken. Stürmisch.
31. Früh	27° 4"	+ 1,5°	WSW.	Heiter. Bewölkt.
„ Mittag	27° 3,5"	+ 7,5°	S.	Wind.

Briefkasten. Herrn Pastor prim. B. in L. — Das
uns eingesandte Inserat „Bekanntmachung“ kann we-
gen spätem Eintreffens erst im nächsten Stück erscheinen, und
wird unentgeltliche Aufnahme finden. **D. K.**